

Protokoll der Bezirksversammlung der Imker des Bezirkes Landeck, am 13.Jänner 2001 im Hotel Sonne in Landeck

1. Eröffnung und Begrüßung:

Bezirksobmann WL Johann Weiskopf begrüßt die anwesenden Imkerin und Imker und folgende Ehrengäste: Alfons Haider, Vizepräsident des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol
Hans Trenkwaller, Ehrenpräsident des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol
Dr. Gerhard Walter, Obmann des Obst- und Gartenbauvereins Landeck
IM Marcel Klotz, Mitarbeiter der Imkerschule Imst

entschuldigt haben sich: DI Andreas Neururer, Landwirtschaftskammer Landeck
Dr. Christian Mader

2. In einer **Gedenkminute** wird der zehn im vergangenen Jahr verstorbenen Imker gedacht:

Josef Juen, Kappl	Franz Nöbl, Grins/Pians
Josef Mark, Pfunds	Clemens Pohak, Grins/Pians
Josef Röck, Flirsch	Engelbert Schranz, Landeck
Franz Thöni, Tösens	Rudolf Walch, Pettneu
Rudolf Walzthöni, Prutz	Consiliarius Andreas Zangerl, Zams

3. Schriftführer WL Herbert Schlatter verliest das **Protokoll der Bezirksversammlung 2000**. Es gibt keine Einwände.

4. **Bezirksobmann WL Johann Weiskopf berichtet** von einem starken **Rückgang der Imker** und der betreuten Bienenvölker in den vergangenen Jahren. Leider kommen kaum Imkerneulinge dazu.

Wetter und Trachtverlauf: Der unerfreuliche Grundstock für das Imkerjahr 2000 wurde mit einem nasskalten Herbst 1999 gelegt. Viele Völker konnten nicht ausreichend eingefüttert werden. Durch den langen Winter kam es in der Folge zu vielen Volkszusammenbrüchen. Im Frühjahr gab es eine große Nachfrage nach Jungvölkern. Ab Ende Mai stieg die Tagestemperatur stark an, vitale Völker entwickelten sich rasch. Auch im Juni herrschte schönes Wetter, das zu einer erfreulichen Zunahme führte. Im regnerischen Juli sind nur wenige Imker mit ihren Bienen gewandert, die Wanderimker konnten keinen Honig ernten. Insgesamt kann aber wegen der überdurchschnittlich guten Frühtracht von einem passablen Honigjahr gesprochen werden.

Der Feuerbrand war im vergangenen Jahr nicht besonders besorgniserregend. Dazu mag das trockene Wetter beigetragen haben. Es gab auch keine Klagen seitens der Wanderimker, dass die Wanderung in unserem Bezirk infolge des Feuerbrands beeinträchtigt gewesen wäre. Alle Imker müssen allerdings auch in diesem Jahr eine beabsichtigte Wanderung bis zum 1. April der Umweltabteilung in der BH Landeck gemeldet werden.

BO Johann Weiskopf berichtet weiter von einer beabsichtigten Änderung der Feuerbrandverordnung in diesem Jahr, wonach nunmehr ab dem 15. Juli bis zum 1. März des nächsten Jahres keine Quarantäne vor der Bienenwanderung einzuhalten ist.

Das Varroatoseproblem ist in Südtirol so eskaliert, dass in manchen Gegenden keine Bienen mehr vorkommen. Auch Imker aus unseren Bezirk berichten vom Abfliegen von Bienenvölkern. Plötzlich sind die Beuten leer. An der Imkerschule in Imst sind bei der Nachbehandlung noch in einzelnen Völkern über 2000 Milben abgefallen. Auch während des Winters seien 40 und mehr Milben abgefallen. Im Frühjahr sind also unbedingt Vorkehrungen zu treffen.

Weitere Bienenkrankheiten: In Ischgl wurde die Faulbrut erfolgreich behandelt. Es waren auch im Herbst keine Sporen mehr im Honig zu finden. Auch in Kappl wurde erfolgreich saniert. Nur an einem Bienenstand ist eine Frühjahrskontrolle notwendig.

Der **Bezirksausflug der Imker** führte heuer nach Liechtenstein. Vom dortigen Präsidenten wurden die Imker aus dem Bezirk Landeck gut betreut. Man besichtigte den Lehrbienenstand in Vaduz, am Nachmittag war der Besuch des Lehrbienenstandes des Imkervereins Feldkirch mit Lehrpfad und Pflanzenbiotop angesagt. Die Teilnehmer waren von der informativen Fahrt begeistert.

Am 30. September fand ein **Vortrag in Zams** von Dipl. KS Kathrin Rieder über den Heilwert des Bienenhonigs statt. Dias belegten den Heilerfolg. BO Johann Weiskopf meint, der interessante Vortrag hätte sich die Teilnahme von mehr Imkern verdient.

Weiters berichtet der BO vom Besuch des Lebensmittelkontrollors bei seinem Kollegen im Bezirk Reutte. Dabei sind Honigproben zur Untersuchung mitgenommen worden. Alle Imker, die Honig in Verkehr bringen (auch wenn sie ihn nur verschenken) müssen mit einem Besuch des Lebensmittelkontrollors rechnen. Aus diesem Grund ist der heurige Schwerpunkt der Gesundheitswarteausbildung die Hygieneverordnung. Nach der EU-Verordnung muss jeder Imker, der Honig in Verkehr bringt, nachweislich eine derartige Schulung belegt haben.

5. Bericht der Vereinsobleute über Tätigkeiten in den Vereinen :

Generell wurden bei der Behandlung der Varroamilbe alle bekannten Mittel eingesetzt. Einige Obleute klagten über die unzulängliche Wirkung von Apistan. Ein einziges Mittel reicht sicher nicht aus. Auch eine Nachbehandlung wird von viele als notwendig erachtet.

Fließ: Der Obmann berichtet von einem Projekt zur Jungimkerförderung an der HS Fließ. 12 interessierte Schüler der zweiten Klasse haben selbst Bienenbeuten und Pultständer gebaut und je ein Bienenvolk zur Betreuung erhalten. Wer es nach dem HS-Abschluss weiter betreuen will, erhält das Volk samt Beute, mit den restlichen Völkern soll ein Lehrbienenstand der HS Fließ gegründet werden.

Flirsch: Im November wird regelmäßig eine Imkermarkt durchgeführt.

Kauns: Die Ambrosiusmesse wurde gemeinsam mit dem Imkerverein Prutz gefeiert. Manche Vereinsmitglieder beklagen, dass unbekannte Imker mit ihren Bienen ins Kaunertal wandern und wünschen sich eine klare Regelung der Wanderung.

Landeck: Viele Imker begleiteten den Ehrenobmann Engelbert Schranz bei seinem Heimgang zum Herrn. Da es im Talkessel zu einem massiven Auftreten der Varroamilbe und zum Zusammenbrechen ganzer Bienenstände komme, bittet der Obmann um Mitteilung solcher massiver Verluste. Dadurch könnten Maßnahmen gegen eine Reinfektion unternommen werden.

Schönwies: Ameisensäure wird von den Imkern zur Behandlung der Milbe schlecht angenommen. Bei der Ambrosiusfeier zeigte WL Johann Weiskopf einen interessanten Film.

Pettneu: Der Gesundheitswart hilft den älteren Imkern beim Einsatz verschiedener Bekämpfungsmittel. Die mangelhafte Information über imkerliche Veranstaltungen im Bezirk wird kritisiert.

Pfunds: Der Obmann des mitgliedsstärksten Vereins im Bezirk weist auf die bevorstehende 100-Jahr-Feier des Vereins hin und lädt alle Imker zur Feldmesse und Produktausstellung am 12. August 2001 ein.

Prutz/Ried: Der Obmann bittet den Fließer Obmann um Anregung zur Durchführung des Jungimker-Projektes auch an der HS Prutz-Ried. Die Imker bieten den Lehrpersonen ihre Unterstützung an.

Bruggen/Stanz: Der Einsatz des Milchsäure-Präparates Apilac zur Varroabekämpfung scheint sehr vielversprechend. Dieses Mittel wird im Verein zur Frühjahrsbehandlung empfohlen. Es wird beklagt, dass sich kaum Imker zur Übernahme von Funktionen bereit erklären.

Strengen: Im vergangenen Jahr wurde ein Vereinsbienenhaus für 10 Hinterbehandler und 10 Oberbehandler gebaut. Im Alperschon wurde eine Belegstelle für die dunkle Biene gegründet.

Tösens: Die Behandlung mit Thymovar brachte sehr unterschiedliche Erfolge bei der Varroabekämpfung. Der Obmann vermutet einen Wirkungszusammenhang mit Erdstrahlen.

Zams: Anlässlich des 80-Jahr-Jubiläums wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Zams und dem Landesverband der Vortrag über den Heilwert des Honigs mit Produktausstellung organisiert. Der Verein präsentiert sich im Internet unter <http://bzv.zams.net>

6. Bericht des Vizepräsidenten des Landesverbandes für Bienenzucht:

Alfons Haider überbringt die Grüße des Präsidenten und dankt allen Funktionären, den Dienern aller Mitglieder, für ihre Aktivitäten. Besonders wird die 18-jährige Arbeit des scheidenden Bezirksobmanns WL Johann Weiskopf und das langjährige Wirken des Ehrenpräsidenten WL Hans Trenkwalder gelobt.

Ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit soll die **Imkerausbildung** sein. Imkerneulinge (nur 15 im vergangenen Jahr), die einen Anfängerkurs in Imst besucht haben, erhalten in Zukunft einen Gutschein über ATS 400.- zum Einkauf in der Imkergenossenschaft und ein Jahr lang die Alpenländische Bienenzeitung gratis. Der Seminarraum in der Imkergenossenschaft Imst wurde bereits für zwei Seminare und WL-Tagungen genutzt. Termine für weitere Seminare stehen in den informativen Aussendungen des Landesverbandes. Die Neuigkeiten müssen von den Obleuten besser weitergegeben werden.

Den Hauptgrund für den Rückgang der Zahl der betreuten Völker in Tirol um über 3000 im vergangenen Jahr sieht der Vizepräsident in der notwendigen **Behandlung mit verschiedenen Anti-Varroa-Mitteln**. Der enorme Varroadruck macht mancherorts auch eine Winterbehandlung notwendig. Ein Überleben ist nur bei kombinierter Behandlung mit verschiedenen biologischen Mitteln möglich. Das Apistan hat seinen Dienst getan und ist heute kaum mehr wirksam.

Der **Imkergenossenschaft** geht es trotz des kostenintensiven Umbaus des Innsbrucker Geschäftes und der Modernisierung der Wachsverarbeitungsanlage dank des umsichtigen Managements von Geschäftsführer Anton Jestl und der motivierten Mitarbeit aller Angestellten recht gut. Die Tiroler Imkergenossenschaft wurde für ihre vorbildliche EU-Abrechnung besonders ausgezeichnet. Alfons Haider bittet alle Imker, weiterhin bei ihrer Genossenschaft einzukaufen, denn viele Tätigkeiten wie die Raasverarbeitung sind reine Dienstleistungen, die niemals kostendeckend durchgeführt werden können. Gäbe es keine Genossenschaft, müssten die Bienenzüchter ihr Raas kostenpflichtig als Sondermüll entsorgen!

Neben der **Hygieneschulung** soll im kommenden Jahr besonders die **Öffentlichkeitsarbeit** einen Schwerpunkt bilden. Die Veranstaltungen der Vereine sollen in der Bienenzeitung angekündigt und entsprechend dokumentiert werden.

7. Neuwahlen des Bezirksausschusses:

In der Obleuteversammlung vom 14.12.2000 wurde ein Vorschlag entwickelt, der zur Abstimmung vorgestellt wurde. Jeder Obmann konnte aber auch noch weitere Vorschläge einbringen.

Ehrenpräsident Hans Trenkwald leitete die Wahl, Dr. Gerhard Walter fungierte als Stimmzähler. Einstimmig wurde beschlossen, offen abzustimmen. Für die Funktion der beiden Obmann-Stellvertreter wurden Bernhard Hofer, Hermann Huter und Alois Zegg vorgeschlagen.

Obmann: Herbert Schlatter, Fließ – einstimmige Wahl, bei einer Stimmenthaltung

1. Obmann-Stellvertreter: Hermann Huter, Flirsch – mehrheitlich gewählt

2. Obmann-Stellvertreter: Bernhard Hofer – mehrheitlich gewählt

Schriftführer: Dr. Norbert Prantner, Zams – einstimmige Wahl, bei einer Stimmenthaltung

Gesundheitswart: Hannes Zangerle, Strengen – einstimmige Wahl

Der neu gewählte Bezirksobmann Herbert Schlatter bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen und dankt seinerseits dem scheidenden Bezirksobmann Johann Weiskopf für die 18-jährige Vereinstätigkeit im Dienste der Imker des Bezirkes Landeck. Er stellt an die Bezirksversammlung den Antrag, Johann Weiskopf zum Ehrenobmann des Bezirkes zu wählen. Einstimmig wird **WL Johann Weiskopf zum Ehrenbezirksobmann gewählt**. Er bedankt sich für diese Auszeichnung und verspricht, bei der Organisation der Bezirksausflüge und bei der Ständebeschau bei Bienenkrankheiten den neuen Ausschuss tatkräftig zu unterstützen.

In seiner **Antrittsrede** spricht sich der neue Bezirksobmann für intensive Mitgliederwerbung aus - sowohl in den Schulen als auch unter Jungpensionisten, welche die notwendige Freizeit und das Startkapital zur Verfügung haben. Neben der Intensivierung der Schulungen müsse zur Feuerbrandbekämpfung auch der Kontakt zu den Obstbauern vertieft werden. Zur Gemeinschaftspflege tritt Herbert Schlatter für die Fortführung des jährlichen Imkerausflugs ein. Abschließend bittet er alle Obleute um aktive Mitarbeit, auch wenn arbeitende Fehler machen und Undank ernten können.

8. Ansprachen der Ehrengäste:

Dr. Gerhard Walter, Obmann des Obst- und Gartenbauvereins Landeck, meint, die beiden Vereine säßen in Bezug auf den Mitgliederschwund im selben Boot. Er berichtet über Ausfälle bei der Obsternte nach dem Hagelunwetter im heurigen Sommer und bittet um gute Zusammenarbeit bei der Feuerbrandbekämpfung. Der Einsatz von Antibiotika sei nur für Erwerbsobstbauern interessant. Er werde aber mit dem Obmann der Erwerbsobstbauern Kontakt aufnehmen, dass vor einer beabsichtigten eventuellen Spritzung die benachbarten Imker verständigt werden und so durch Abwanderung Vorsichtsmaßnahmen ergreifen können.

IM Marcel Klotz überbringt die Grüße der Imker und des Ehrenobmanns des Bezirkes Imst. Er weist darauf hin, dass die Behandlung mit Milchsäure möglichst in der brutfreien Zeit durchgeführt werden soll, weil diese nicht gegen Milben in der Brut wirksam ist. Zur Bestimmung der idealen Zeit zur Wanderung sollen Imker rechtzeitig Spione, also Waagvölker, aufstellen.

Ehrenpräsident Hans Trenkwald gratuliert dem neuen Bezirksausschuss und betont, die Feuerbrandbekämpfung durch Antibiotika könne für die Imker problematisch werden. Im Bodenseeraum hätten einige Imker ihren Honig infolge zu großer Belastung mit Antibiotika als Sondermüll entsorgen müssen.

9. Allfälliges:

Der Obmann von Kauns kritisiert, dass mehrere Imker jährlich mit ihren Bienen ins Kaunertal wandern, ohne den Bienenstand mit einem Herkunfts- und Besitznachweis zu versehen. In der Bienenzeitung sollen die **Wanderbestimmungen** für Tirol zusammengefasst werden.

Ein Obmann beklagt, dass den Vereinen nur wenige Imkerinnen angehören und fordert eine **Werbeinitiative für weibliche Bienenzüchter**.

Ehrenbezirksobmann Johann Weiskopf zeigt zum Ausklang **Dias der Bienenstände verstorbenen und aktiver Obleute des Bezirkes Landeck**.

Ende der Bezirksversammlung: 12:25 Uhr

Schriftführer:

Bezirksobmann: